

## Redaktionssitzung zum Dachpapier Helmholtz-Strategie, 31.01.2006 in Karlsruhe

Zur Einleitung ein Zitat von Herrn Balling, Workshop DESY: Unabhängig von der intern diskutierten Kritik muss die Helmholtz-Gemeinschaft in der Außendarstellung eine sehr feste Geschlossenheit präsentieren, um ihre Forderungen optimal nach außen durchsetzen zu können. Auch bei möglichen Mißtönen müsse das „Orchester“ vor dem Publikum der Devise folgen: „No Faces“!

### Struktur

- Die Kapitel sind von unterschiedlicher Gewichtung und sollten nicht, wie im jetzigen Entwurf, gleichberechtigt nebeneinander stehen. Eine Hierarchisierung nach Zielen/Strategien könnte wie folgt sein:  
Wichtigstes (einziges?) Ziel ist herausragende (Spitzen +/-) Forschung (GKSS; GFZ; DESY, IPP): Wettbewerb der Besten im nationalen und internationalen Vergleich; Forschungsergebnisse höchster Qualität; FZK: Forschung=grand challenges - in übergreifendem Kapitel
- Kapitel 2,3 und 5 sind Wege zur Zielerreichung (Strategien).
- Die Reihenfolge der Kapitel 2 und 3 müsste in Hinblick auf ihre Wichtigkeit vertauscht werden.
- Bei Kapitel 4 gibt es unterschiedliche Meinungen, ob der Transfer von Ergebnissen Ziel (GKSS, FZJ) oder Strategie ist (Entscheidung durch Redaktionsteam).
- Der Abstraktionsgrad der ‚Ziele‘-Unterkapitel und der ‚Maßnahmen‘-Unterkapitel muss angepasst werden (Beispiel: bei internationalen Kooperationen sind ‚Maßnahmen‘ wie die Einrichtung von Büros ‚Kleinscheiss‘ im Vergleich zum Ziel der globalen Partnerschaft).
- Erfolgskriterien sind grundsätzlich ok (wir stellen uns einer Überprüfung) aber ohne Zahlenangaben. Von FZJ wird der Vorschlag gemacht, die Erfolgskriterien in einen Block zusammenzufassen;

### Offene Punkte:

Wie soll die Struktur aussehen? Was sind Ziele, was sind – auf höherem Abstraktionslevel – Maßnahmen? Ist die Entwicklung einer Wissenschaftsmarke ein strategisches Ziel: sollte der Punkt an anderer Stelle behandelt oder gestrichen werden? Welche Inhalte werden dann den einzelnen Kapiteln zugeordnet?

### Alleinstellung/Identitätsstiftende Merkmale

- Mehrfach: Organisiertheitsgrad der Forschung;
- Mehrfach: Komplexität der Forschung; Konkretisierung GBF: teilweise so komplex, dass Lösungen nur durch den Einsatz von Großgeräten und großer Infrastruktur gefunden werden können; Lösung komplexer Fragen durch vergleichbare Forschungsansätze an verschiedenen Zentren mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung (GBF); wir geben durch die Programme einen Rahmen für den Aufbau einer kritischen Masse;
- Mehrfach (FZJ, GBF, DESY, IPP): Der Begriff Großgeräte sollte erweitert/verknüpft werden um Infrastrukturen /Plattformen /Großprojekte – hier ist eine Begriffsentwicklung notwendig; noch deutlicher herausarbeiten: herausragender Nutzerservice (DESY, HMI; auch Infrastruktur externen Nutzern zur Verfügung stellen (HMI); Anspruch, dass hervorragende Forschung an Großgeräten gemacht werden muss (HMI, FZJ);
- Mehrfach: Langfristigkeit der Forschung (langer Atem); risikoreiche Ansätze;
- Mehrfach: Kritische Masse (Programme als Rahmen für kritische Masse); Vernetzung zur Schaffung kritischer Masse;
- Mehrfach: Wir trennen nicht zwischen Grundlagenforschung und anwendungsorientierter Forschung und spannen den gesamten Bogen (mit der notwendigen kritischen Masse); HMI: wir entwickeln ein Karrieremodell in der Helmholtz-Gemeinschaft, das einem Forscher das Spektrum von der Entwicklung der Grundlagen (MPG-Ende) - einschließlich Methoden und Technologieentwicklung - bis zur Entwicklung von Produkten, Service oder sonstigen Transferleistungen (FhG-Ende) bietet.
- z.T. Systemlösungen/Systemkompetenz (GFZ, HMI)
- z.T. Forschung im Auftrag der Politik (IPP, FZK, FZJ); Entscheidende Rolle bei Politikberatung (HMI); Politikbezug (GFZ)
- z.T. Vorsorgeforschung (FZJ -, GKSS, GSF, HMI+, ; GKSS): Heute die Probleme von morgen erkennen, aufgreifen und bearbeiten, so dass wir bereit sind, wenn sie eintreten; GSF: Herausforderung, den gesellschaftlichen Auftrag mit Spitzenforschung auszufüllen;
- z.T. strategisch-programmatische Spitzenforschung (DESY -, FZK+)
- z.T. Bearbeitung drängender=wichtiger Fragen (GSF-, GBF+/-, GKSS+)

- Forschung in großen internationalen Teams (GSI)
- Kooperation mit Hochschulen (GSI)

#### Offene Punkte:

Welches sind die darzustellenden Alleinstellungsmerkmale; gehört der politische Auftrag dazu? An welcher Stelle sollen sie genannt werden?

#### Generelle Einzel- oder konsensuelle Aussagen zum Inhalt:

- Es fehlt: Wie findet die Helmholtz-Gemeinschaft ihre Themen/was sind die drängenden Fragen/Ableitung der gewählten Forschungsbereiche (FZJ, FZK, GBF, HMI, IPP); Konkretere Aussagen notwendig (besonders vor dem Hintergrund, dass in der öffentlichen Meinung die drängenden Fragen in schneller Folge von Katastrophen (New Orleans, Pakistan), über Vogelgrippe bis zur Fußball-Weltmeisterschaft variieren); Benennung eines konkreten Beispiels für jeden Bereich (FZK, GFZ); In der Helmholtz-Gemeinschaft haben wir keinen Prospektionsprozess (IPP); Die Themen müssen sich aus der Strategie ableiten lassen (IPP, HMI);
- Die Bedeutung der Grundlagenforschung sollte stärker betont werden (DESY, GSI+; GBF+/-)
- Stärkere Betonung der Kooperation mit Universitäten (DESY, GSF);
- Aufgaben/Mehrwert der Gemeinschaft: DESY: Durch Integration interner und externer Partner Aufbau einer gewichtigen Stimme; Helmholtz-Gemeinschaft sollte führende Rolle bei der Entwicklung von innovativen und weiterführenden Ansätzen einnehmen; GSF: Die repräsentative Wahrnehmung definierter Aufgaben in einer Führungsrolle; Gestalter der Forschungslandschaft; ebenfalls GSI: mit Beispiel unterlegen;

#### Offene Punkte:

Wie gehen wir mit dem Stellenwert der Grundlagenforschung (DESY, GSI; GBF, IPP) im Vergleich zur Vorsorgeforschung (HMI, GKSS) und der anwendungsorientierten Forschung um?

#### Inhaltlich unterschiedlich diskutierte Punkte:

- Wie stark wird eine Führungsrolle für die Helmholtz-Gemeinschaft beansprucht? Festzumachen am Begriff Spitzenforschung (z.B. DESY, GBF, GFZ stärkeres Selbstbewusstsein, offensiver, Duktus mutig vs. GSF);
- Begriff strategisch-programmatisch: Korsett vs Rahmen, um kritische Masse für die Erreichung der Ziele bereitstellen zu können (GBF); Strategisch-programmatische Forschung ist Helmholtz-spezifisch, heisst, wir betreiben die wichtige Forschung, Bearbeitung von Fragenkomplexen, keine Einzelfragen, wie zB. MPG (GKSS).
- Kapitel 4 – überwiegend eher distanzierte Haltung zu der Thematik, dennoch unterschiedlich je nach Zentrum; immer wurde seine Berechtigung aber als unablässiger Verkaufspunkt gegenüber der Politik bestätigt;
- Kapitel 5 - zunächst immer die Frage nach seiner Berechtigung/Trivialität; immer dann aber positiver werdende Diskussion mit den Punkten: Karriereplanung, Mittelbau, Verbalisierung der Gruppe der Nichtwissenschaftler notwendig);
- Neue Forschungsthemen erschließen (FZJ, IPP -, HMI+)
- Marke Helmholtz etablieren als Ziel drinlassen (FZJ-)?
- Begriff ‚Drängende Fragen‘: Alleinstellung oder nicht?

#### Offene Punkte:

Wo positionieren wir den Begriff Wettbewerb? Wie positionieren wir uns zu dem begriff strategisch-programmatische Spitzenforschung?

#### Aussagen zum Text / Konkrete Änderungsvorschläge:

- Das Papier sollte gekürzt werden.
- Sprache enthält zu viele "intelligente Phrasen" – möglichst kurz aber möglichst konkret, kein Werbeträgerstil;
- Einige Zentren: der Duktus würdigt die bereits vorhandene Kompetenz und die bisherigen Leistungen nicht in ausreichendem Maße; er müsste offensiver, selbstbewußter, mutiger sein;
- Executive Summary ist besser als die Kapitel; es müssen sich die gleichen Aussagen in den Abschnitten der Executive Summary wie in den Kapiteln wiederfinden;

- Marke Helmholtz (S. 5, letzter Abschnitt vor Erfolgskriterien) an anderer Stelle (z.B. als Kapitel 6) unterbringen (FZJ); gleiches gilt für ‚Vertrauen der Gesellschaft erwerben‘ (S. 6 letzter Abschnitt auf der Seite); diesen Punkt zusätzlich konkretisieren (FZK, GBF);
- Keine Nennung von einzelnen Zentren, Großgeräten oder Ländern
- Begriff Führerschaft ersetzen (FZJ, HMI)
- Graue Kästchen streichen;
- Anpassen der Überschriften und Textinhalt (FZJ);

## **Aussagen zu den Kapiteln**

### **Kapitel 1: Spitzenforschung**

- Kapitel 1 müsste die Definition/Besonderheit/Position der Helmholtz-Gemeinschaft enthalten; GBF: Die positive Definition der Helmholtz-Gemeinschaft ist möglich (nicht als Abgrenzung zu Max-Planck). Dazu ist der Inhalt des Kapitels 1 „Strategisch-programmatisch ausgerichtete Spitzenforschung“ geeignet, es ist aber eine Überarbeitung notwendig (s. Fazit);
- Ziel: beste Köpfe gewinnen – in Kapitel 1 oder 5? Zum diesem Thema war die Diskussion grundsätzlich zwischen den Zentren und z.T. während der Workshops kontrovers.
- Spitzenteams statt Spitzenforschung (GSI, HMI);
- Das Aufnehmen neuer Themen wird als Aufgabe der Helmholtz-Gemeinschaft (HMI) oder Ablenkung von den langfristigen Aufgaben (IPP) betrachtet;

### **Kapitel 2: Großgeräte:**

- Großgeräte sind weiter zu fassen im Sinn von Großprojekten: dazu gehören u.a. auch Plattformen, Translationszentren etc.; griffige Bezeichnung muss gefunden werden;
- noch deutlicher herausarbeiten: herausragender Nutzerservice (DESY, HMI; auch Infrastruktur externen Nutzern zur Verfügung stellen (HMI); Anspruch, dass hervorragende Forschung an Großgeräten gemacht werden muss (HMI, FZJ);
- Mehrfach (FZJ, GBF, DESY: Der Begriff Großgeräte sollte erweitert/verknüpft werden um Infrastrukturen /Plattformen /Großprojekte – hier ist eine Begriffsentwicklung notwendig; noch deutlicher herausarbeiten: herausragender Nutzerservice (DESY, HMI; auch Infrastruktur externen Nutzern zur Verfügung stellen (HMI); Anspruch, dass hervorragende Forschung an Großgeräten gemacht werden muss (HMI, FZJ);
- Wir entwickeln und betreiben Großgeräte nur, wenn sich die bearbeiteten Themen aus der Strategie der Helmholtz-Gemeinschaft ableiten lassen;

### **Kapitel 3: Kooperationen:**

- Mehrfach (DESY, GKSS, Helmholtz ist in erster Linie der starke Partner und wirkt als Anziehungspunkt (vs. Helmholtz sucht Allianzen mit starken Partnern);
- Mehrfach: Kooperationen mit Universitäten sind wichtig – z.T. stärker herausarbeiten (GSF, , wir wollen aber auch mit anderen Partnern kooperieren (GBF; HMI);
- DESY, GSI: internationale/globale Kooperationen auf gleicher Augenhöhe;
- Über- bzw. Unterbetonung der Kooperation mit Europa – keine klare Linie erkennbar;

### **Offene Punkte:**

Wie sehen wir dem Stellenwert von Europa mit Hinblick auf internationale Kooperationen?

### **Kapitel 5: Attraktiver Arbeitgeber**

- Immer: Verbesserung der Rahmenbedingungen: Befristung, TvöD, Bezahlung für Spitzenkräfte
- Mehrfach: Aufnahmen der Gruppe der Nichtwissenschaftler;
- Mehrfach: Bedeutung des Mittelbaus für Ausbildung und Know-How-Transfer;
- Mehrfach: Karriereplanung (-perspektive) für Wissenschaftler und Nichtwissenschaftler in der Helmholtz-Gemeinschaft; GSI: Mobilität von Einzelwissenschaftlern aber auch größerer Teams (Funktionseinheiten) zwischen den Zentren;
- Verwendung des Begriffs ‚Spitzenteams‘ statt Spitzenforscher (GSI, HMI);
- Wichtiger Punkt: ausgeglichene Altersstruktur, ggf. weiter ausführen;